

Auszüge aus der Rubrik „Ausstieg“

ich bin 43, habe wow 1 jahr und 7 monate gespielt, recht erfolgreich, nicht jedoch für meine gesundheit. der pc stellt einen zentralen punkt in meinem leben dar, doch die programme, die darauf laufen, nicht mehr. wow spiele ich jetzt seit april nicht mehr, da es immer das gleiche ist. das spiel gehört normalerweise auf einen index, der das spielen erst ab 18 jahren gestattet, denn es kann nicht sein, dass 12 jährigen vermittelt wird, "wenn ich den töte, erhalte ich gold und ausrüstung", "nur mit exorbitanter ausrüstung bin ich was besonderes". wer bei wow etwas werden will, muss mindestens 5-6 stunden am tag spielen- um zur spitze zu gehören, noch länger. um zur spitze zu gehören, muss man noch in einer "gilde" sein, die aktiv ist und sogenannte "raids" organisiert. wer an solchen raids teilnimmt, muss viel zeit und ausdauer mitbringen. man braucht viel gold, um repkosten bezahlen zu können. wenn einen das spiel nicht verändert, verändert einen die gilde, in der man ist, denn man hat sich gefälligst den regeln der gilde zu unterwerfen. diese regeln werden von - meiner ansicht nach - spielsüchtigen gemacht. es gibt da anwesenheitspflicht, forenpflicht, raiden bis zum erbrechen. man hat sich als spieler den launen der raidleiter zu unterwerfen. es handelt sich um ein kostenpflichtiges spiel, jedoch muss am spiel selbst immer wieder nachgebessert werden, das funktioniert per "patch". ständig entstehen probleme mit hohen latenzen, die das spiel unspielbar machen. die gründe und ursachen werden versucht, auf den nutzer/spieler zu schieben, dann auf seine i-net verbindung, endlich auf seinen provider. der spielebetreiber nimmt sich heraus, den pc zu scannen, mit der begründung, "cheaten" zu verhindern. an welche daten er aber sonst noch kommt, weiss niemand. endlos liesse sich hier fortsetzen, warum man so was eigentlich nicht unterstützen sollte. letztendlich muss ich sagen, dass ich nicht mehr wow spiele, ist gut. in bonbonfarben töten und noch dafür bezahlen, kommt mir nicht mehr in die tüte. intervenieren gegen das spiel hat beim publisher keinen sinn, wenn, muss man sich den macher schnappen- das ist blizzard.

=====

hey leute... ich habe bis vor wenigen monaten auch noch wow gespielt. habe aber nach einer gewissen zeit bemerkt bzw. mich gefragt, was ich hier (im spiel) mache. ich hatte fast meine ganze freizeit in das spiel gesteckt. letztendlich habe ich mich entschlossen das spiel und meine charaktere zu löschen (ziemlich das einzige was auf lange zeit gesehen hilft). ich empfehle allen die aufhören wollen dasselbe zu machen. mein motto: rl (=reales Leben) hat immer noch die beste grafik! ;) ich wünsche allen viel erfolg von der sucht loszukommen. wie ihr seht funktioniert es bei anderen auch! =)

=====

Ich wurde heute aufmerksam auf eure seite auch ich war einst selbst abhängig wohlgemerkt war als ich dann merkte das ich in einem sozialen niedergang war habe ich beschlossen aufzuhören. in meinem bekannten kreis ist es schon zu 2 fällen gekommen einer hat seinen arbeitsplatz verloren und der andere hat auch sein studium eingefrohren das was helfen kann ist die selbsteinsicht oder die eigenen freunde da man selbst meist sich von seinen eltern missverstanden fühlt da zählen die richtigen freunde mehr vielleicht konnte ich helfen P.s.: wer wow oder eher spiele anfaengt fuer die man bezahlt so wird man ca nach 3 -4 monaten abhaengig da man meint das es zum sozialen standard geworden ist und schon vor gewohnheit vor dem pc haengt lg Chris (Rechtschreibfehler so auch . und, koennen behalten werden)

=====

Sucht Ich habe im Fernsehen von dieser Seite erfahren und deshalb erst einmal ganz großen Respekt. Ich selbst war bis vor einem Jahr auch süchtig. Es fing alles mit 13 Jahren an. "Damals" hatte kaum einer einen eigenen Computer und selbst wenn, Internet war allgemein Mangelware bei mir und meinen Freunden. Dennoch war ich einer der wenigen, die nicht nur das Werk des Teufels, sondern auch das passende Spiel dazu hatten: Counter-Strike. Mir ist klar, dass es hier um WoW geht, aber ich denke einfach, dass es keinen Unterschied macht, ob jemand sein Leben dem einen oder dem anderen Spiel schenkt. Ich verfiel jedenfalls der Sucht und das nicht allzu langsam. Kaum hatte ich das Spiel in der Hand, wollte ich mich ständig verbessern. Der Tag war nicht mehr so geplant wie vorher, es gab eben nur das eine: CStrike. Innerhalb von einer Woche war ich schon im Höhepunkt meiner Sucht. 10 Stunden am Tag vor dem Computer zu sitzen gehörte zu meinem Tagesablauf. Spielen war keine Nebensache mehr, es war meine Bestimmung. Doch mit dem Gedanken war ich definitiv nicht der Einzige. Das Spiel war (und ist auch immer noch) DAS Spiel überhaupt (mit mehr Spielern als WoW). Wenig später trat ich dann meinem ersten Clan (vergleichbar mit einer Gilde in WoW) bei. Meine einzigen Termine waren so genannte Wars. Bei solchen Wars spielt man in der Regel zu fünf gegen fünf aus einem anderen Clan. Dazu kamen noch die Trainingszeiten, welche zwei mal in der Woche abends waren. Nach einer Zeit löste sich der Clan von CStrike und ich suchte mir einen Neuen. Nachdem ich dann innerhalb von einem Jahr etliche Clans durchlief, gelang ich in meinen Jetzigen. Auch dort traf ich auf viele meinesgleichen. Spielen wurde zur Pflicht, wenn man nicht rausfliegen wollte und mit solchen Gedanken spielte natürlich keiner. So ging das Ganze über 2 Jahre. Währenddessen verließen einige den Clan, einige kamen hinzu. Doch nach diesen 2 Jahren verloren wir ziemlich viele Mitglieder an WoW. Bei denen fing es auch ganz langsam an. Zuerst war es nur eine Nebentätigkeit, nach ein paar Wochen jedoch wichtiger als CStrike. Letztendlich wurden diese hinausgeworfen und ich weiß nicht, wo sie jetzt sind. Mittlerweile sind wir aufgrund Mitgliedermangels inaktiv geworden und spielen nur noch ein Mal in der Woche und dann auch nur nebenbei. Während diesen 3 Jahren verlor ich meine Existenz. Meine Freunde wollen mich nicht mehr kennen und ich habe den Titel „CS-Süchtiger“ immer noch, obwohl ich nun seit einem Jahr nicht mehr spiele. Ich wurde schlechter in der Schule, vergaß diese jedoch zum Glück nicht gänzlich. So fertigte ich meine Hausaufgaben zwar erst nach dem Spielen (ca. um 0 Uhr) an, aber zumindest machte ich sie..... DAS SPIEL NAHM MIR MEIN LEBEN!.....Und das Schlimmste an allem: ich sehe wie meine Altersgenossen nun auch der Computersucht verfallen. Man trifft sich nicht mehr zum Zeitvertreib draußen auf der Straße, sondern langweilt sich in ICQ (Chatprogramm). Wenn das so weiter geht, gibt es bald kein Real-Life mehr. Computer sind nützlich (Wikipedia, Google, etc.), aber nur solange es auch bei Wissenserweiterung bleibt. Die Kinder schon in der Grundschule an einen PC heranzuführen ist der größte Fehler, den

man machen kann!!!..... ES IST ZWAR ZU SPÄT MICROSOFT UND CO AUFZUHALTEN, NICHT ABER DIE KINDER ZU STOPPEN DER SUCHT DER SPIELE ZU VERFALLEN!!!

=====

Ich habe seit kurzem aufgehört das Spiel (World of Warcraft) zu spielen, weil ich erst jetzt gesehen habe, wie es mein Leben zerstört und aufgefressen hat. Mir war am Anfang erst nicht bewusst, wie viel Zeit ich mit dem Spiel verbracht habe und wie ich meine Kontakte zu Freunden, Familie etc. verloren habe. Mir wurde oft gesagt, dass ich das Spiel aufhören solle zu spielen, doch ich habe mir selber einreden können das es nicht verkehrt sei das Spiel zu spielen. Mehr und mehr wurde ich zum Dreh und Angelpunkt der Familie, weil sie es nicht verstehen wollten warum ich so oft spiele und an nichts mehr anderes denken könne. Ich bekam sogar probleme mit meiner Ernährung ich bin erst gegen 12Uhr aufgestanden und habe erst garnicht mehr gefrühstückt auch das Mittagessen spielte oftmals keine Rolle mehr für mich, weil ich einfach das Spiel genießen wollte. Der Hunger begleitete mich fast den ganzen Tag doch ich konnte ihn unterdrücken bis es schon fast Abends war und ich dann erst etwas gegessen hatte. Ich nahm in dieser Zeit mehrer Kilogram ab und ich fühle mich einfach nur noch schlecht. Jetzt kommt ein Problem was ich sehr stark bereue, denn ich wurde in der Schule schlechter und schlechter bis ich keine Motivation mehr hatte überhaupt etwas für die Schule zumachen, auch wenn mir meine Freunde oftmals gesagt haben, "hey lass das Spiel fallen und komm wieder zurück in die realität". Ich wurde schnell agressiv und wollte einfach alles hinter mir lassen. Bis der tag kam, als ich mir selber gesagt habe es ist falsch das Spiel zu spielen und es ist falsch mich von den anderen abzutrennen. Es war eine sehr schwere Zeit und oftmals sah sie für mich unmöglich aus, doch aus irgendeinem Grund habe ich Kraft gefunden und ein Ziel für mich schaffen können. Ich nahm mir als Ziel, etwas erreichen zu wollen und den anderen beweisen zu können, dass ich etwas kann und dafür auch alles und jenes aufgeben und geben werde. Denn mein Motto was mir sehr viel bedeutet hat ist: "Man muss opfer geben, um etwas zu erreichen"! Dies werde ich bis Heute nicht vergessen, denn nicht nur Zeit wurde mir durch das Spiel genommen sondern auch ein guter Freund. Ich werde nie vergessen wie es Früher war, ich habe meinen Weg gefunden und das ist der gerade Weg, denn Wege die nach unten oder zur Seite zeigen, führen einfach nicht zum Ziel, denn der gerade Weg ist der bessere Weg. Meine letzten Worte werden sein, ich habe es geschafft von dieser Sucht los zukommen und ich bin sehr froh darüber...

=====

Also ich habe auch World of Warcraft gespielt seit ich 12 bin und jetzt bin ich 14 und habe diese Sendung über ihren Sohn gesehen und habe auch gleich daraufhin World of Warcraft von meinem Rechner gelöscht.Meine Eltern sind stolz auf mich und ich auch auf mich, ich bin froh mal wieder was mit Freunden zu Unternehmen und nicht mit meinen Computer-Freunden. Mfg xxxx PS:Viel Glück noch bei ihrem Sohn hoffentlich kommt er auch bald aus der WoW Sucht hinaus.

=====

Hallo, ich finde es super, das so eine plattform ins leben gerufen wurde. Ich bin 22 und war selber bis vor 2 monaten noch wow süchtig habe aber den absprung geschafft in dem ich radikal meinen account gelöscht habe und das spiel verkauft. Klar habe ich mit dem gedanken gespielt wieder anzufangen aber aus angst davor dann garnicht mehr vom rechner loszukommen war grösser als der drang. Ich habe auch teilweise den ganzen tag am rechner verbracht und bin nur aufgestanden um mir was zu essen zu holen oder auf die toilette zu gehen. Eine schlimme zeit, die ich keinem wünsche und auch hoffe das viele leute das nicht so machen wie ich. Natürlich weiss ich, dass es sicherlich noch schlimmere leute gibt als ich. Dennoch finde ich es mit freigabe ab 18 übertrieben, man sollte höchstens die mögliche spielzeit bei unter 18jährigen reduzieren auf ein bestimmten zeitraum. Natürlich sehe ich auch eltern in der pflicht sich um ihre Kinder zu kümmern und drauf zu achten. Also leute man soll alles mit vorsicht genießen. Ja auch World of Warcraft Jan Schmidts Elternteil dieses Spiel mal selber spielen um zu begreifen, warum WoW süchtig macht.

=====

Jeder muss seine Zeit beim spielen einhalten ...oder die Eltern ...aber es ist wirklich wichtig das die Eltern aufpassen. Meine habens nie gemerkt und ich hab mind. 16 stunden gespielt ich wurde schlecht in der schule ... und das wo ich mir selber gesagt hab das ich aufhöre wo ich jemanden im wirklichen leben töten wollte weil er meine Fraktion beleidigt hat in WoW! Ich bin schon fast aus der Sucht raus ...ab und zu weine ich ...aber es ist gut das mich meine Eltern da rausgeholt haben!

=====

Hey leuts, ich habe Ihre Radiosendung gehört und die hat mich zum Überlegen gebracht.... Ich habe WoW jetzt 4 Monate gespielt und damit fast 80 Euro ausgegeben. Eine zeitlang war ich auch süchtig. Naja, auf jeden Fall werde ich nun Wow aufhören und meinen acc sperren lassen, dass ich das game nicht mehr spielen kann. -----

-----4 Wochen später auf Nachfrage:----- hallo, klar hab ichs geschafft, muss was für die Schule tun (da is wow nicht) ausserdem spar ich auf mein Auto da geht so ein Spiel spielen massig aufs Geld. Ich habe auch nicht vor, wow wieder anzufangen, da meine Freunde meinten, dass ich gar nicht mehr ansprechbar war..... auch einen anderen Freund von mir konnte ich überzeugen, nicht mehr Wow zu spielen. schönen Gruß und viel Erfolg weiterhin. Bene =====

Ich selbst hab vor kurzem aufgehört zu spielen weil es einfach zu teuer wurde und weil ich gemerkt habe das ich die ganze zeit an dieses Spiel denke. ich habe dann mit meinen anderen freunden einen skaterclup gegründet und es macht mir viel mehr spaß als ständig vor diesem pc zu hocken. Ein freund von mir hat immer noch das Spiel. er will nicht einsehen das er süchtig ist. Wenn man mal etwas falsches sagt flippt er gleich aus . Obwohl es überhaupt nicht vom Spielen ist sondern "haste bock heute mittag fußball zu spiele". Ich rate mit diesem spiel gar nicht erst anzufangen. Es macht einen krank. Andere werden erwachsen doch man selbst entwickelt sich zurück.

=====

Hm... wo soll man da nur Anfangen, wie soll man das Erlebte in Worte fassen? Ich spiele nun seit 4 Wochen nicht mehr. Die Entscheidung wurde von mir alleine gefällt, ohne direkten Einfluss von Außen. - Meine Intention war meine aktuelle, nicht sonderlich angenehme persönliche Situation zu "übertünchen". Eine Tatsache der ich mir bewusst war, mir gegenüber, aber auch gegenüber dritten. - Meiner Meinung nach ist das "Erfolgsrezept" der Schlüssel zu der ganzen Misere. Die Erfolge sind sofort da, es gibt kein "lernen für Deine Zukunft" - "kein Arbeiten für eine Beförderung in vielleicht 2 Jahren" (wenn man sich nicht mal sicher sein kann, dass die Firma noch 1 Jahr besteht) - Es ist sofort eine Belohnung greifbar und diese nach Außen hin sichtbar. ...und man wird beneidet. Ich hab einen erfolgreichen Raid gegründet & mitgeleitet, der es geschafft hat in 6 Monaten zu den Top 10 auf unserem Server zu etablieren. Wir waren zusammen in Bereichen, in die maximal 10% der gesamten Spieler von WoW vorstoßen werden. - Ich gehe davon aus, dass ich etwas die Emotion vermitteln kann, die Menschen in die Sucht treiben ... WoW ist farbenfroh, kurzweilig und man wird ständig belohnt. Ich bin froh, dass ich es hinter mir habe und mich wieder anderen Dingen widmen kann.

=====
...es fängt schleichend an es gibt probleme im RL (real life) wie es im spiel immer genannt wurde in dieser virtuellen welt scheint alles so viel einfacher schnell sind die ersten kontakte geknüpft und die ersten echten freunde verloren. Doch für echte freunde ist ja eh keine zeit mehr da man den anschluss im spiel halten muss. Bei mir kam damals sehr viel zusammen: trennung meiner eltern, umzug, rückfall meines vaters in den alkohol, bedingt durch das spielen probleme in der neuen klasse. Das alles spitze sich soweit zu das ich völlig abgekapselt die gesamten ferien und sonstige freizeit verpielt habe. es gab jedoch immer wieder gespräche mit meiner mutter diese haben mir geholfen letztendlich meine verdrängten probleme aufzuarbeiten. die letzten 2 jahre waren dahin (14-16) dochn kaum hatte ich mit dem spielen aufgehört wurde ich in sämtlichen fächern um min 2 noten besser(!), ich fand wieder ansschluss und kurze zeit später auch meine erste freundin. Auch wenn mir die krankheit meines vaters noch immer noch probleme macht bin ich VIEL glücklicher. Ich habe jetzt meinen Erweiterten realsschulsabschluss erworben besuche das fachgymnasium wirtschaft bin noch immer mit meiner freundin zusammen und feier demnächst meinen 17 geb mit meinen freunden die für mich da sind nach.Kurz: WOW oder Rollenspiele allgemein KÖNNEN einen kaputt machen!!!! DANKE DANKE DANKE für diese initiative sowas soll niemand erleiden! Ihr seid Spitze mein absolutes mitgefühl was eure familiäre situation betrifft. Ich will acuh helfen!(Ich würde mich über Emails bei fragen - oder anregungen wie ich helfen kann freuen!)

=====
Hi, ich habe selber 2 Jahre lang WoW gespielt, aber nun seit 2 Monaten aufgehört. Account is gelöscht, alle Charaktere sind Weg. Als ich WoW begann, gingen die Freunde nach und nach. Ich hatte niemanden mehr nur meine Gilde in WoW, doch mittlerweile bin ich wieder soweit, dass ich mit Freunden rausgehe. Ich kann jedem der WoW spielt oder es vor hat nur sagen: Lass es sein, es macht euer Leben kaputt. Ich habe es geschafft aufzuhören und andere können das auch. Falls jemand Hilfe bei etwas braucht, meine Email steht oben. Mit freundlichen Grüßen

=====
Hallo, ich habe, angesteckt durch einen damaligen Freund ungefähr ein Jahr WoW gespielt. Ich muss dazu sagen, dass ich seit 13 Jahren verheiratet bin, erfolgreich im Beruf stehe und auch reale soziale Kontakte hatte und habe. Aber nun zurück zu meiner Geschichte: Ich fing an WoW zu spielen und es stellte sich sehr schnell heraus, dass es kein Spiel ist, mit dem man mal einwenig Zeit verbringen kann. Wenn man den Anschluss nicht verlieren will, dann hängt man zwangsläufig irgendwann die ganze Nacht und das ganze Wochenende am PC. Und man könnte ja auch noch tagsüber. Aber, ich war doch immer noch so vernünftig, dass ich meinen Job nicht auf's Spiel gesetzt habe. Allerdings stand ich kurz davor meinen Mann zu verlieren. Und dem verdanke ich es auch, dass ich den Absprung geschafft habe und nach gut einem Jahr wieder aufgehört habe zu spielen. Ich habe alles gelöscht ganz radikal und die Software habe ich weggeworfen. Denn ich wollte, nach dem ich wieder richtig zu mir gekommen bin, nicht dass mit der Software jemand genau das gleiche mit machen muss. Keine Ahnung, was für Auswirkungen das Ganze gehabt hätte, wenn ich nicht schon etwas älter und doch auch recht verantwortungsbewußt was den Beruf angeht wäre. Und meinen damaligen Freund, den habe ich irgendwo in den tiefen von WoW verloren. Im realen Leben habe ich seit einem Jahr keinen Kontakt mehr zu ihm, da er immer noch völlig abgetaucht ist.

=====
leider kenne ich dieses schmerzliche Thema der Internetsucht von mir selber da ich auch über einen längeren Zeitraum World of Warcraft gespielt habe täglich 15 stunden und länger ich muss zugeben es hat spaß gemacht und einen gefordert nur durch unglückliche zufälle wurde ich aus dieser Spielwelt gerissen weil ich zur zeit arbeitslos bin und eine maßnahme vom arbeitsamt nicht fristgemäß beendet hatte eine komplette Geldkürzung erhalten hatte. Im nachhinein bin ich sehr froh darüber weil es mir gezeigt hat das es sinnlos verschwendete Zeit ist zu spielen nur um nicht hinterher zu hängen um mit anderen gleichziehen zu können oder besser zu sein aber warum zeigt man es nur in einem spiel besser zu sein als andere?? Man muss es im reelen Leben zeigen wo es mehr wert ist und auch mehr nutzen bringt als irgendwelches Epic-Equip was nicht satt macht. Aus meiner sicht spielt man WoW entweder weil man zuviel Zeit hat oder weil man angst hat vor seiner Zukunft oder sich selber. Ich sitze zwar weiterhin zuviel vor dem PC aber ich nutze es um mich zu bewerben oder um mich mit leuten zu unterhalten oder zu schreiben die ich auch real kenne. mfg ein ehemaliger WoW-High-Lvl-Hexer

=====
Hallo, mein Name ist Joachim, ich bin süchtiger Zocker, und ich habe heute nicht gespielt. Ich bin über einen Freund der Anonymen Spieler auf Eure Seite aufmerksam gemacht worden, und möchte durch diesen Eintrag meine Unterstützung für dieses Forum geben. Ich bin 39 Jahre alt und habe rund 20 Jahre Spielsucht in nahezu jeder Form hinter mir. Anfang 2003 habe ich den Weg zu den Anonymen Spielern (Gamblers Anonymous - GA) gefunden und bin seit knapp 4 Jahren trocken. Ich möchte erzählen, welche Rolle die Computerspielsucht in meinem Leben gespielt hat. Mein Einstieg in die Spielsucht waren die ersten Computerspiele, die in den 80er Jahren in Imbissbuden und an Kiosken aufgestellt worden.

Schon als Dreizehnjähriger kannte ich kein Ende an diesen Automaten, habe mein gesamtes Taschengeld verspielt, habe Geld von Mitschülern und Eltern geliehen und geklaut, um spielen zu können, bin oft Stunden später nach Haus gekommen. Nach kurzer Zeit reichte das nicht mehr, mit fünfzehn ich habe begonnen, an den Geldspielautomaten, die ebendort aufgestellt waren, zu spielen. Geld war über meine gesamte Jugend nur Spielgeld - Mittel zum Suchtzweck. Mit 19 bin ich roulettespielsüchtig geworden und habe in der Folge viele schwere Dinge erlebt. Die folgenden zehn Jahre habe ich in einer abwärts führenden Spirale von Rückfällen, immer schwereren Versuchen, trocken zu bleiben und vor allem Suchtverlagerung verbracht. In immer kürzeren Abständen habe ich immer längere Zeiten völliger Spielagonie mit allen Begleiterscheinungen erlebt - wochenlange Arbeitsverweigerung, Ausklinken aus allen sozialen Bindungen, völliger Kontrollverlust in puncto Geld, Zeit und Ehrlichkeit. Aus Angst vor den katastrophalen Abstürzen an Geldspielautomaten und Roulettetischen habe ich meine Sucht mit Computerspielen noch einmal um vier schlimme Jahre verlängert. Auf diese Idee kommt nur ein (spiel-)suchtkrankes Hirn: Schon 1999 gab es in meinem Umfeld eindeutige Warnzeichen - deutliche Aufforderungen zum Anerkennen meiner Spielsucht. Unfähig, dies zuzugeben, begann ich mir Computerspiele schönzureden: "Schließlich verliere ich ja kein Geld, wenn ich am PC spiele." Die suchtverlagernde Folge war, dass ich Computerspiele genauso zur betäubenden Flucht aus Realität und Leben benutzte wie zuvor Spielhallen, Geldspielautomaten und Casinos. In den folgenden vier Jahren habe ich jede Variante des Aufhören-Wollens erlebt - selbsterniedrigend und beschämend, mit katastrophalen Folgen im beruflichen und privaten Leben. Wochen, Monate meines Lebens habe ich vor immer wieder denselben Spielen verbracht - und natürlich waren die Abstürze in Internet und Computerspielen stets die Vorstufe zu erneuten Zockerphasen in Spielhallen und Casinos. Am Ende habe, wenn ich in keiner Weise Zocken konnte, nächtliche Wochen stumpf mit Rumgeklicke im Internet verbracht, weil ich in keiner Hinsicht mehr aufhören konnte, auf irgendwelche bunten Bilder zu starren. Ich finde es wichtig zu betonen, dass für mich als abhängigen Spieler Computerspielen nur eine andere Variante des Um-Geld-Zockens war. In meinem Leben waren Computerspiele nicht nur der Einstieg in die Computerspielsucht, sie waren am Ende auch der folgenschwere Versuch, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Ich glaube nicht, dass Computerspiele per se schlecht sind. Aber ich weiß, dass es viele Menschen gibt, für die Internet und Computerspiele eine ähnliche Gefahr darstellen wie Alkohol für den Alkoholiker oder Drogen für den Drogensüchtigen. Mit 33 Jahren bin ich dann in jeder Hinsicht in der Gosse angekommen, aus eigener Kraft hätte ich dort wohl nicht herausgefunden. Ich bin nun seit knapp vier Jahren bei den Anonymen Spielern, lebe abstinent von Spielsucht, abstinent von meiner Fernsehsucht, auch inzwischen abstinent von der Online-Sucht. Und das ist der Teil meiner Geschichte, der Hoffnung machen kann: Was mein Leben zwanzig Jahre lang beschädigt und beinahe völlig zerstört hat, war zuletzt auch der Schlüssel und die Tür in ein neues (und wie ich es empfinde, zufriedenes, erfülltes und erstaunlich oft sehr glückliches) Leben. Meine Empfehlung ist meine Geschichte: Vielleicht ist es möglich, allein aus einer Sucht herauszukommen. Es gibt Menschen, die das schaffen. Ich konnte es nicht. Ich halte es für besser, es mit anderen gemeinsam zu machen. Ich habe "meine Anderen, mit denen ich es gemeinsam bewältige" bei den Anonymen Spielern gefunden. Und ich glaube, daß dasselbe für Angehörige von Spielsüchtigen gilt. "Nehmt jede Hilfe an, die ihr von denen kriegen könnt, die schon ein Stück Eures Weges gegangen sind. Alles andere kommt dann von selbst." Danke Euch fürs Zuhören – Euer

=====

Hallo, ich bin 18 Jahre alt und beschäftige mich seit längerem mit dem thema online sucht, da ich bis vor kurzem selber World of Warcraft gespielt habe, und nahezu jeden zugang zur realität verloren habe. Ich selber würde jetzt sagen, dass mir ein wochenende zur selbstfindung (MKP - ManKind Projekt) zu mehr selbstbewusstsein und mut für den alltag geholfen hat, wodurch ich nun auch letztendlich mit dem spiel aufgehört habe. Doch finde ich es sehr schön, dass gegen diese sucht nun endlich angegangen wird bzw. sie als solche wahrgenommen wird. Viel erfolg euch noch, ihr tut das richtige!

=====

Klasse Seite. Und wieder mal macht sich der Schrecken breit. Der Schrecken das es bei mir genau so war. Es passt alles, der Verfall (meinen Job hab ich Gottseidank noch), das leugnen, alles. Bis ich Anfang des Jahres einen Schlusstrich gezogen habe. Das ging aber nur, weil ich begriffen habe, das es sich um Sucht handelt und ich davon betroffen bin.

=====

mein name ist XXXXX und ich bin 22 jahre alt. ich wollte euch nur ein grosses lob aussprechen fuer eure website!!! ich habe auch wow gespielt und die gleichen symptome wie euer sohn schleichend bekommen. leider habe ich in der k13 angefangen wow zu spielen und so mein abitur vollkommen in sand gesetzt. gott sei dank habe ich diese sucht allein in den griff bekommen (die einzige lösung ist das spiel zu deinstallieren, den account zu löschen und die cd zuzerbrechen), und stehe jetzt kurz vor meinem abitur, ich glaube mit guten erfolgsaussichten. MACHT WEITER SO!!! Alles gute und liebe gruesse aus muenchen xxxxxx

=====